



Best Practice für Drehscheibe Kreislaufwirtschaft CH

Vorstellung, Kontakt, Beitrag

1 Vorstellung Organisation



Firma: Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz (VSMR)

Strasse / Nr: Effingerstrasse 1

PLZ / Ort: 3011 Bern

E-Mail: info@vsmr.ch

Internet: www.vsmr.ch

Schweizer Rohstoffe.

Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz VSMR

Die Schweiz ist reich an Rohstoffen – an Sekundärrohstoffen. Die wichtigsten Rohstoffe für die verarbeitenden Industrien finden wir in der Schweiz selber, sie können im Urban Mining gewonnen werden. Durch die Aufarbeitung und das Recycling aus entsorgtem Material liefern wir die Ausgangsstoffe für neue Produkte, bedeutend nachhaltiger und umweltverträglicher als mit primären Rohstoffen. Unser Verband bildet beim Stahl und Papier geschlossene Kreisläufe ab – von den Sammelstellen über die Aufbereitung und Logistik hin bis zur Wiederverwertung in den Stahlfabriken, Giessereien und Papierfabriken. Wir vertreten die Unternehmen der privaten Recyclingwirtschaft der Schweiz, sie schafft die Schweizer Rohstoffe – unsere Mitglieder bearbeiten jährlich mehr als 1,5 Mio. Tonnen Altmetalle und Schrotte und mehr als 1,3 Mio. Tonnen Altpapier.

2 Kontakt



Name: Dr. Bähler

Vorname: Thomas

Funktion: Geschäftsführer

E-Mail: thomas.baehler@vsmr.ch

Telefon: 031 390 25 50

3 Übersicht

Seit 200 Jahren wird in Gerlafingen Stahl erzeugt und seit 100 Jahren praktisch zu 100 Prozent auf Basis von Schrott. Rund 800'000 Tonnen Stahlschrott werden jährlich zu diesem Zweck verarbeitet. Daneben tätigt der grösste Recyclingbetrieb der Schweiz auch laufend Investitionen in Millionenhöhe, um seine Produktionsprozesse weiter zu optimieren. Auf diese Weise schafft es das Unternehmen aus eigener Kraft, Stoffkreisläufe zu schliessen und somit einen bedeutenden Beitrag zu einer Grünen Wirtschaft zu leisten

4 Beitrag Kreislaufwirtschaft

Stahl ist seit jeher ein elementarer Basiswerkstoff von Bauwerken und Gütern, der in Infrastruktur, Gebäuden, Fahrzeugen und Maschinen eine tragende Rolle einnimmt. Pro Kopf sind in der Schweiz etwa acht Tonnen Stahl im Einsatz. Jedes Jahr kommen pro Schweizerin und Schweizer rund 350 Kilogramm neu dazu und 190 Kilogramm fallen als Stahlschrott an – beispielsweise bei Umbauten oder Renovationen. Und genau hier setzt das Erfolgsmodell des Stahlwerks Gerlafingen an. Das Unternehmen hat sich auf die Wiederverwertung von Stahlschrott spezialisiert und macht so das darin enthaltene Eisen wieder nutzbar für neue Zwecke. Die Vorteile von Recyclingstahl sind eindeutig: gute Qualität und hoher Umweltschutz.

Sauberer Stahl – diese Aussage sehen noch immer viele Menschen als Widerspruch. Anstatt als ressourcenschonendes Recyclingprodukt wird der Bau- und Werkstoff oft als umweltverschmutzendes Produkt der Schwerindustrie abgestempelt. Doch rezykliertes Stahl kann bei richtiger Vorgehensweise – insbesondere bei exakten Trenn-, Schmelz- und Walzprozessen – qualitativ dieselben Eigenschaften erlangen wie aus Eisenerz erzeugter Stahl, sogenannter Primärstahl. Recyclingstahl weist aber im Vergleich diverse Vorteile auf, die sich positiv auf die Umwelt auswirken. Für die Gewinnung von Stahl durch einen Recyclingprozess wird im Schnitt rund 70 Prozent weniger Energie benötigt und gar 85 Prozent weniger CO₂ emittiert



als mit Primärproduktion. Darüber hinaus können während des Verarbeitungsprozesses von Stahlschrott die Nebenprodukte Zink und Schlacke gewonnen werden, die für Korrosionsschutz und als Baustoff wieder genutzt werden. Ein gründlicher Recyclingprozess lohnt sich ökologisch und bei gleichen Wettbewerbsbedingungen auch ökonomisch.

5 Fazit

Für die Stahlgewinnung durch einen Recyclingprozess wird rund 70 Prozent weniger Energie benötigt und 85 Prozent weniger CO₂ emittiert als mit Primärproduktion.